

---

# Arbeitsgruppe Ortskern & Wirtschaft

---

Protokoll 30.10.2013

## **Inhalt**

Inhalt .....	1
1. Vorwort .....	2
2. Erstes Treffen der Arbeitsgruppe .....	2 - 5
3. Abschluss .....	5
4. Teilnehmende .....	5

## **1. Vorwort**

Die Frage der zukünftigen Entwicklung brachte viele BürgerInnen aus Langenzersdorf am 7. September 2013 bei der Zukunftskonferenz zusammen. Diese Auftaktveranstaltung markiert einen Prozess, der versucht in partizipativer Weise gemeinsam mit BürgerInnen, Politik und Verwaltung über die Zukunft von Langenzersdorf zu diskutieren und schließlich zu konkreten Maßnahmen zu kommen.

Im Zuge dessen wurden auf der Zukunftskonferenz verschiedene Arbeitsgruppen eingeteilt um sich mit dringlichen Themen, welche auf der Zukunftskonferenz aufgeworfen wurden detaillierter zu befassen. Diese treffen sich in der folgenden Zeit um zuerst getrennt voneinander aber, um der Realität und Komplexität der Entwicklungen zu begegnen bei Bedarf auch zusammen arbeiten können.

Die Arbeitsgruppe Ortskern & Wirtschaft befasst sich mit der Frage ob es ein Zentrum gibt, wo dieses liegt, wo man in diesem so etwas wie einen verdichteten Ortskern etablieren könnte. Davon nicht zu trennen ist die Frage nach der Gestaltung dieses Zentrums, wie kann man es schaffen, den Ort zu einem der Begegnung zu machen? Welche Dienstleistungen und Geschäfte sind gewünscht und können dort angesiedelt werden?

## **2. Erstes Treffen der Arbeitsgruppe**

Begonnen wurde bei reger Teilnahme mit einer Vorstellungsrunde, in der viele neue und alte Gesichter zu sehen waren. Zahlreiche örtliche Vereine und Geschäftstätige aus Langenzersdorf befanden sich unter den Teilnehmenden.

Anschließend wurden die Erkenntnisse der Zukunftskonferenz aufgearbeitet noch einmal vorgestellt. Dieses drehten sich im Wesentlichen um die Fragen „Wo ist unser Ortszentrum?“ und „Wie können wir das Ortszentrum beleben?“ Dabei gab es bereits mutige Vorschläge wie etwa die Post oder Feuerwehr umzusiedeln oder die Einführung eines Marktes am Freitag.

In Kleingruppen wurde in Folge herausgearbeitet was für ein Ortszentrum wünschenswert wäre, was es leisten, können, erfüllen muss und welche Dinge weniger gewünscht sind. Ein großes Thema war dabei der Verkehr, verbunden mit der wiederholten Forderung nach einem Tempo 30 Limit, sowie damit verbunden eine veränderte Parkraumgestaltung in der Nähe des Ortszentrums. Übergeordnetes Ziel war eine Reduzierung des Durchzugverkehrs um die Attraktivität des Zentrums zu erhöhen. Die Forderungen nach einem Begegnungszentrum im Ortszentrum waren sehr zahlreich, von allen Gruppen wurde die Etablierung eines Cafés gefordert sowie der Wunsch den täglichen Bedarf befriedigen zu können.

Danach bestand die Aufgabe für die Kleingruppen darin, mit Hilfe einer Karte den Ortskern und das Ortszentrum zu lokalisieren. Vorschläge reichten von der Hauptstraße (Kirchengasse bis Tutzgasse), wobei von den folgenden Gruppen noch die Kirche, die Tutzgasse, bis zur Jahrstraße südlich des Bahnhofs. Als mögliche Punkte für einen Kern wurden der Enzoplatz sowie das Gebiet unter dem Gemeindeamt genannt. Heraus kam ein T-förmiges Gebilde (Kartoffel) welches sich entlang der Hauptstraße, um das Gemeindezentrum bis hin zum Bahnhof zieht.



Die zuvor herausgearbeiteten Schwerpunkte Verkehr, Begegnungszentren, Gastronomie sowie Geschäfte und Dienstleistung, Parkraum sowie Gestaltung wurden danach im Rahmen eines Aktionscafés (siehe Protokoll Mobilität 23.10) detaillierter ausgearbeitet und mit konkreten Möglichkeiten versehen.

Die Vorstellungen der Ergebnisse begann mit dem Thema Verkehr, wo sich auf vier Straßen konzentriert wurde. Für die Hauptstraße gab es die Forderung nach einem Tempo 30 Limit,

wobei die Frage nach der Überprüfung gestellt wurde. In der Klosterneuburgerstraße ist eine Shared-Space Lösung favorisiert, welche sich von der Hauptstraße bis zur Hauptschule zieht.

Blitzumfrage ob Klosterneuburgerstraße Shared-Space sein sollte, wurde fast einstimmig angenommen, daran wurde die Frage angeschlossen ob die Hauptstraße nicht auch als Shared-Space geführt werden sollte. Dafür stimmten etwa 15-20 Teilnehmende (circa 2/3).

Im Folgenden legte die Parkraumgruppe die Situation der Parkraumbewirtschaftung im Zentrum da. So wird der Parkraumbedarf für das Zentrum auf circa 200 Stellplätze beziffert, was heißt, dass es zusätzliche 100 Stellplätze im Zentrum benötigt werden. Dabei wurden verschiedene Möglichkeiten für die vorhandenen Parkplätze angeführt.

Der Raum für Begegnungen wurde im wesentlichen im Enzoplatz gesehen, wobei gerade die Gemeinde als Hauptinitiator und Anbieter von Fläche gesehen wurde. Um den Platz attraktiver zu gestalten vielen die drei B's, Brunnen, Bäume und Bänke. Es folgten viele konkrete Vorschläge, wie zum Beispiel eine Verlegung der Elektrotankstelle.

Bei der Gestaltung wurden drei wesentliche Orte mit Potential gesehen, Der Mann, der Enzoplatz sowie der Billa. Forderung nach einer „gscheiten“ Lösung, mit langer, guter Planung als einer Art Leuchtturmprojekt.



Abschließend gab es eine Blitzrunde, in der jeder sein Statement zu dem bisherigen Prozess abgeben konnte.

### **3. Abschluss**

Das nächste Treffen dieser Arbeitsgruppe findet erst im nächsten Jahr statt, da festgelegt wurde, dass sich die Steuerungsgruppe vorher noch einmal trifft um eventuelle Umstrukturierungen vorzunehmen und das konkrete Vorgehen zu koordinieren.

Aus den Ergebnissen des nächsten Steuerungsgruppentreffen ergibt sich im Wesentlichen die zukünftige inhaltliche Auseinandersetzung dieser Arbeitsgruppe.

Als Aufgaben die sich aus diesem Abend für die Steuerungsgruppe:

- Klärung der rechtlichen Bedingungen auf der Landstraße
- Begegnungszone in der Klosterneuburgerstraße
- Abgrenzung des alten Ortskerns
- Möglichkeiten bei Begegnungszonen ausloten
- Frage nach der Rolle der Gemeinde in der (bisher unzulänglichen) Umsetzung
- Frage nach Transparenz, insbesondere im Bezug auf die Protokolle (zeitgemäße Bekanntmachung)

### **4. Teilnehmende**

Bajer Gerhard, Chwoika Grovie, Dormayer Markus, Dornhecker Claudia, Gerobl Sandra, Hauva Renate, Janoschek Elli, Janoschek Stefan, Kasenbacher Karl, König Peter, Kruder Siegfried, Lechner Christoph, Lehner Roswitha, Lendl Gabriele, Maier Ulrike, Martinetz Gertrude, Netrwal Heinz, Pangerl Andreas, Pangerl Karinja Mag., Rainer Bernhard, Roger Florian, Ruzicka Michael, Safai Christine, Schick Christian, Schilling Barbara, Schulz Daniel, Schulz Stephan, Seidelberger Hannes, Wackeile Rupert, Wagner Isabella, Wolff Helmut, Zehner René